

# Kreis Nordfriesland

## Westküste aktuell

### Planung zur Windenergie

**DRELSDORF** Der Kreisverband des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetages hält heute ab 15 Uhr im „Dreldörper Krog“, Dorfstraße 2 in Dreisdorf, eine Mitgliederversammlung ab. Dabei geht es auch um die Neuausrichtung der Windenergie-Planung: Kreis-Fachbereichsleiter Burkhard Jansen hält einen Vortrag zum Erlass einer Landschaftsschutzgebietsverordnung durch den Kreis Nordfriesland (Einstweilige Sicherstellung).

### Stärkung der Frieslande

**LEEUWARDEN/NORDFRIESLAND** Anlässlich der Neueröffnung der Fryske Akademy in Leeuwarden hat sich die Minderheitenbeauftragte des Ministerpräsidenten, Renate Schnack, in den Niederlanden dafür eingesetzt, den gegenseitigen Austausch und die Zusammenarbeit der Frieslande zu stärken. Seit 1938 ist die Fryske Akademy das Forschungszentrum für friesische Sprache, Geschichte und Kultur in Westfriesland und steht im Austausch mit dem Nordfriisk Instituut in Bredstedt. Außerdem gab es Gespräche über eine mögliche Zusammenarbeit des Landes mit der Provinz Friesland.

### Experimente mit Farben

**BREKLUM** Die Evangelische Frauenarbeit lädt Frauen und Männer zu Farb-Experimenten ein – am Sonnabend, 17. September, von 10 bis 14 Uhr im Christian-Jensen-Kolleg in Breklum, Kirchenstraße 4. In der Ankündigung heißt es dazu: „Bilder sind Balsam für die Seele und erreichen uns auf einer tieferen Ebene. Bilder und Farben können mich stärken als Betrachter, aber auch durch das eigene Tun. Wir wollen uns mit Aquarellfarbe dem Thema Engel, Lichterscheinungen, Begleiter widmen. Es geht dabei nicht um genaue Darstellung, sondern um das Licht, das Einhüllen, das Gefühl von Zuversicht und Geborgenheit.“ Monika Hellfritz, ehemalige Kunstlehrerin, trägt etwas zu Technik und Handhabung bei. Claudia Hansen bringt Texte und Gedichte mit, um den Teilnehmern einen Zugang zu erleichtern. Schutzkleidung und eine Kleinigkeit als Mittagessen sind mitzubringen. Anmeldungen nur noch heute bei Christine Wauer, Telefon 04671/6029920 oder per E-Mail an sekretariat@erw-breklum.de.

### Themen der Region

**HUSUM** Der Wirtschaftsausschuss des Kreistages kommt morgen um 14 Uhr im Saal Eiderstedt des Kreishauses in Husum, Marktstraße 6, zur öffentlichen Sitzung zusammen. Unter anderem auf der Tagesordnung: die Strategie für die Entwicklung der Region Sønderjylland-Schleswig, die Verlängerung des Regionalmanagements für die Regionale Kooperation Westküste und die Einrichtung eines Regionalbudgets zur Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes für die Landesentwicklungsachse.

### Tipps für den Pflegealltag

**HUSUM** Im Rahmen der „Familialen Pflege“ bietet die Klinik Husum ab morgen (13.) einen Pflegekurs von speziell geschulten examinierten Pflegekräften an. Das „Team Familiäre Pflege“ im Klinikum Nordfriesland will mit dem Pflegetraining Angehörige beziehungsweise Interessierte wie auch Pflegebedürftige unterstützen und Sicherheit im Umgang miteinander geben. An drei Vormittagen von 9 bis 12.30 Uhr werden praktische Hilfestellungen für den Pflegealltag, spezielle Handgriffe sowie Lagerungstechniken vermittelt und Möglichkeiten zur Entlastung und Stressbewältigung aufgezeigt. Die Kurse sind kostenfrei. Anmeldung und nähere Infos unter Telefon 04841/6601841.



**Losentscheid:** Die Bewerber Ulf Stecher und Astrid Damerow lassen Glücksgöttin Fortuna entscheiden, wer zuerst ans Rednerpult darf – rechts Versammlungsleiter Volker Nielsen.



**Small Talk:** CDU-Landeschef Ingrid Liebing begrüßt den jüngsten Gast – die zweijährige Emma Sophie Dierks war mit ihrem Vater Florian Lorenzen (li.) gekommen. MÜLLERCHEN (2)

## Damerow lässt sich nicht ausstechen

CDU-Kandidatur im Bundestagswahlkreis Nordfriesland/Dithmarschen-Nord: Heider Ulf Stecher scheidet bei Kampfabstimmung in Husum

**HUSUM/HEIDE** Der Dithmarscher Überraschungsangriff ging ins Leere: Ulf Stecher, der erst drei Tage vor der Wahlkreis-Mitgliederversammlung in Husum wie „Kai aus der Kiste“ gekommen war, um 2017 für die CDU in den Bundestag einzuziehen (wir berichteten), stand am Sonnabend auf verlorenem Posten. Heides Bürgermeister (49) konnte bei der Kampfabstimmung im Nordsee-Congress-Centrum nur 82 von 231 Stimmen auf sich vereinigen. Damit steht fest: Im Bundestagswahlkreis Nordfriesland/Dithmarschen-Nord tritt in einem Jahr Astrid Damerow für die Christdemokraten an, um künftig der schleswig-holsteinischen Westküste in Berlin Gehör zu verschaffen.

Die 58-Jährige genoss, bevor Stecher urplötzlich als zweiter Bewerber für den Wahlkreis 2 auf der schwarzen Bildfläche erschien, eine Art von Selbstgänger-Status. Zum einen kann sie sich der Unterstützung von Ingrid Liebing sicher sein – dem Noch-Bundestagsabgeordneten und CDU-Landeschef überlässt sie den Landtagswahlkreis Südtondern, damit der Sylter am

7. Mai kommenden Jahres über seinen Heimatwahlkreis den Ministerpräsidenten-Sessel von Torsten Albig (SPD) anpeilen kann. Zum anderen hatte auch der Dithmarscher CDU-Kreisvorstand im Vorfeld der Kandidatenkür eine Empfehlung für Damerow ausgesprochen.

Als am Ende seine deutliche Niederlage feststand, sich 149 CDU-Mitglieder (64,5 Prozent) für die Kontrahentin aus Nordfriesland entschieden hatten, gab sich Stecher denn auch im Gespräch mit unserer Zeitung keinen nachträglichen Illusionen hin. „Natürlich bringt Gewinnen mehr Spaß, doch als guter Demokrat muss man auch verlieren können.“ Er habe von vornherein gewusst, dass er sich auf einen Kampf David gegen Goliath einlasse. Seine Unterstützung versicherte er der Siegerin bereits unmittelbar, nachdem Dithmarschens Kreisverbands-Vorsitzender Volker Nielsen in seiner Eigenschaft als Leiter des Tagungspräsidiums das viel umjubelte Abstimmungsergebnis verkündet hatte. „Das ist eine Selbstverständlichkeit, ansonsten wäre ich ein schlechter Verlierer“, so Stecher: „Die CDU

hat sich für Astrid Damerow entschieden.“

Und damit für eine „hervorragende Kandidatin“, wie es Fürsprecher Liebing zuvor ausdrückte, als es um den formalen Akt ging, einen personellen Vorschlag zu machen. Damerow kenne alle Facetten der Politik und zeichne sich durch Erfahrung, Kompetenz, Engagement und Zuverlässigkeit aus – „das

„Ich danke Ulf Stecher für das faire Verfahren. Wir werden auch in Zukunft gedeihlich zusammenarbeiten.“

Astrid Damerow  
CDU-Bundestagskandidatin

daraus erwachsene Vertrauen hat sie nie enttäuscht, sondern sich immer wieder erarbeitet.“

Derart volksnahe Attribute ins Spiel brachte auch Heides Bürgervorsteher Franz Helmut Pohlmann, der für Stecher die Werbetrommel rührte. „Mit Ausdauer, Energie und Beharrlichkeit auf die Leute zugehen, sie anhören, mitnehmen und Akzente setzen – all das vereint er auf sich.“ Die Kreisstadt Dith-

marschens würde im Falle einer erfolgreichen Kandidatur einen jungen, dynamischen Bürgermeister verlieren, so Pohlmann – zugunsten der Westküste.

Ein erstes richtungsweisendes Zeichen setzte der vorgegebene Losentscheid: Damerow durfte als erste ans Mikrophon, um sich und ihre Schwerpunkte in maximal 15 Minuten vorzustellen. „Ich will, dass unsere Heimat in Zukunft lebens- und liebenswert bleibt – und zwar für Alt und Jung gleichermaßen. Dafür brauchen wir die entsprechenden politischen Rahmenbedingungen.“ Altbekannte Schlagworte in diesem Zusammenhang: Ausbau des Verkehrsnetzes und der digitalen Infrastruktur. Die Landwirtschaft brauche politische und gesellschaftliche Unterstützung. Die Erneuerbaren Energien seien von zentraler Bedeutung – hier gelte es, die hohe Akzeptanz zu erhalten. „Engagement im Umwelt- und Küstenschutz nicht über die Köpfe der Menschen hinweg“, sicherte Damerow weiter zu. Innere Sicherheit und Flüchtlingspolitik bewegten auch die Gemüter hier oben. „Die Themen liegen auf der Straße, wir kennen sie alle – und

werden sie bearbeiten.“

Stecher zeigte sich danach unter anderem „zutiefst davon überzeugt, dass unsere Westküste ein großes Potenzial hat, das wir nutzen müssen“. Daran wolle er leidenschaftlich arbeiten. „Unsere Eider liegt nicht zwischen uns, sie verbindet uns“, beschwor er ebenso die Gemeinsamkeiten wie schon Heinz Maurus am Anfang der Versammlung in seinem Grußwort. „Dithmarscher und Nordfriesen sind von der Mentalität her ähnlich, unsere Interessen vertreten wir entschieden“, hatte Nordfrieslands Kreispräsident erklärt und dabei die freundschaftliche, vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit hervorgehoben.

Apropos Verlässlichkeit: Der Heider Stecher hatte an diesem Vormittag in Husum etwa 90 stimmberechtigte Mitglieder aus Dithmarschen im Schlepptau – viel zu wenig angesichts der einfachen Mehrheit, die nötig gewesen wäre, um schon mal an Berliner Luft zu schnuppern. Diese Chance erhält jetzt Damerow – und war entsprechend erleichtert. „Ich bin sehr, sehr glücklich und freue mich unbändig.“

Lars Peters

## Mit Handicap in die Luft: Begeisterung belohnt Piloten

**LECK** Die „Silber-Sterne des Sports“ funkelten am Sonnabend wieder am Himmel über Südtondern: Dieser Titel war 2010 der Sportfluggruppe Leck (SFG) verliehen worden, weil sie jedes Jahr Menschen mit Handicaps zum Flugtag einlädt. Jetzt hoben die Hobbypiloten bereits zum 30. Mal ab – ein Projekt, das landesweit in den Werkstätten und Wohnheimen für Behinderte und in den dänischen Einrichtungen längst Kultstatus hat. Bereits am frühen Nachmittag zählten die Veranstalter 300 Gäste, von denen rund 100 mit vier Maschinen auch in der Luft waren.

Volks- und Raiffeisenbanken hatten 2010 in enger Partnerschaft mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), dem Landessportverband und den Kreissportverbänden Sportvereine für ihr soziales Engagement ausgezeichnet und die SFG Leck ausgewählt.

Die Begeisterung der Passagiere ist der Hobbypiloten größter Lohn. So strahlte auch Monika Riemer aus Flensburg übers ganze Gesicht, als sie von ihrem Rundflug erzählte. „Traumhaft schön“ sei der Blick über die Landschaft gewesen, und unter sich habe sie das örtliche Freibad erkennen können. Sie hatte vorne im Cockpit der Do 27 neben Pilot Thorsten Andresen



Rüdiger Luft erlebte seinen ersten Ausbildungsflug mit seiner Easystar II.

BAHLO

Platz nehmen können. Das Flugzeug eignet sich besonders gut für dieses Event, weil die hinteren Sitze bequem über Seitentüren zu erreichen sind und nicht, wie bei den anderen Maschinen, über die empfindlichen Tragflächen.

Die Veranstaltung sei immer weiter gewachsen, weil sich dem guten Zweck weitere Akteure angeschlossen hätten, erzählt Michael Brodersen vom Orga-Team. Unter anderem laden Motorradfreunde zu Platzrunden im Beiwagen ein. Feuer-

wehr, Polizei und Bundespolizei fahren mit Gästen mit Signalhorn übers Gelände. Oldtimerfreunde hängen hinter ihre Traktoren sogar Planwagen, um außer Beifahrern noch mehr Gäste kutschieren zu können. Sanitäter des DRK schieben wie selbstverständlich an dem Tag Dienst. Bands melden sich für Konzerte an. „Und von allen Seiten bringen Menschen Kuchen“, zeigt sich Brodersen fasziniert von der bis tief in die Bevölkerung reichenden Anteilnahme an dem in Schleswig-

Holstein außergewöhnlichen Ereignis.

SFG-Vorsitzender Harald Callens lobt die Helferschar, die vor allem beim Ein- und Aussteigen alle Hände voll zu tun hat. Die Vorbereitungen dauern manchmal länger als der Flug selbst, aber die glücklich strahlenden Flug-Fans sind jede Anstrengung wert, so die einhellige Meinung der Vereinsmitglieder.

Mit Flugvorführungen sorgte auch die Modellflugsparte des Vereins für Aufmerksamkeit. Rüdiger Luft aus Dagebüll, Ortsteil Fahretoft, war erst in seinem Ruhestand vor einem Jahr zum Verein gestoßen und lebt hier nun seine alte Leidenschaft Modellbau aus. Am Festtag absolvierte er mit einer Easystar II seinen ersten Ausbildungsflug, das heißt, dass parallel zu ihm ein Fluglehrer an einer zweiten Fernsteuerung assistierte.

Brodersen erinnert an den Ursprung des Flugtags für Menschen mit Behinderung. Vor 30 Jahren, also noch im Kalten Krieg, hatte die Bundeswehr einen verirrten Piloten zu Boden geleitet. Der spendete der Tower-Besatzung spontan Geld, die es sogleich an den Verein weiterleitete. Genutzt wurde es für Flüge mit Behinderten aus der Region – die Geburtsstunde der heutigen Großveranstaltung. hm